

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie der Ernhold die drey Hauptleutee Fürwittig Onfallo unnd Neydelhart
vor der Königin unnd Ar poszheyt willen verklage und Rechtens wider Sy
begere

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Wider über das erderich gan

Aller erst stund auf der Lewr Dan

Wie der Ernhold die drey haubelewe Fürwiccig In-
fallo vnnnd Nendelhart vor der Künigin vmb Ir possbene
willen verklage vnnnd Rechens wider Sy begere

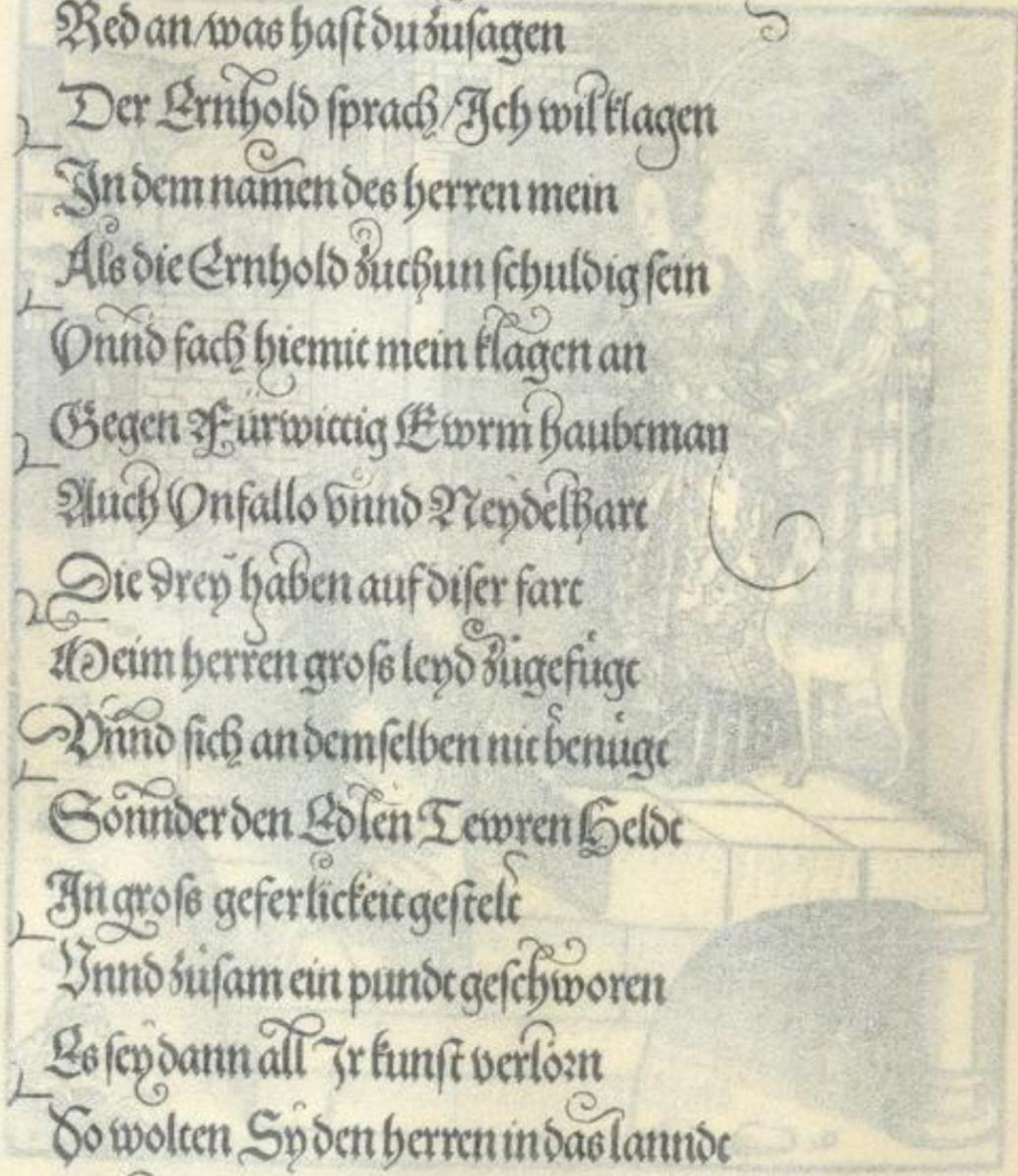


108

Als die sach alle was volbrachte
Der Ernhold an die vallscheit dache

W iii

So die drey haubtleut zügerichte noch and' d'ur' d'ur'
 Hetten dem held wider z'pflicht' in dem d'ur' d'ur'
 Darauf hin für die künigin crac
 Knyet nider diemüctiglich pat
 Sy wolt verhören die klag sein
 Die künigin sprach crewer knecht mein
 Red an was hast du z'fagen
 Der Ernhold sprach Ich wil klagen
 In dem namen des herren mein
 Als die Ernhold zuchun schuldig sein
 Vnd sach hiemit mein klagen an
 Gegen Fürwittig Erwm haubtman
 Auch Vnfallo vnd Veydelbare
 Die drey haben auf diser farte
 Adem herren gros leynd zügefuge
 Vnd sich an demselben nie benüge
 Sonder den Edlen Tewren Helde
 In gros gefertlicheit gestelt
 Vnd z'fiam ein pundt geschworen
 Es sey dann all z'r kunst verlorn
 So wolten Sy den herren in das lannde
 Nie lassen dann würd Er z'uch kande
 So mocht werden von z'ngewende
 Z'rgwalt vnd pueberer erkennende



Und darumb gemachte starckher pefß drey
Dardurch Sy mochten bleiben frey
Das in Ewr Landt kein Tewrer
Solt kommen der Euch Gleich mocht han
Genedige Fraw merckweyter das
Als mein herz kam an ersten pass
Darauf sasz der boß Fürwittig
Der mache meinen herren lustig
Vill kurzweil stet zufahen an
Darinn Er müst allweg vnderstan
Zu gewarthen gros geferlicheit
Darnach Er zu Unfalo raic
Der liesz im tag vnnid nacht kein ruc
Sonnder richt geferlich heindel zu
Dardurch Er solt offtkomen sein
Vmb das leben in schwere pein
Solt Ich die sach erdellen all
Was der Tewr Heldt in disem vall
Von In hat müessen übersteen
Ich müest ein tag damit vmbgeen
Vmb kurz will Ichs fallen lassen
Wein herz kam auf die dritte strassen
Anden pass züdem Reydelhart
Von dem Er wol empfangen ward

2 Bey dem sich alle schalkheit hauffte
2 Dann Er het die geyren verkauffte
2 Den Edlen Held in der veinde hannde
2 Es mag nie werden als genante
2 Wes Er sich gen Im hat vermessen
2 Er wolt Im zuletzt im essen
2 Han durch gifte vergeben fürwar
2 Sunst in gross vnd mercklich gefar
2 Hat Er offden Helden gefüere
2 Wie Ir aus disem buch spüre
2 Darinn Ich Euch all articel gib
2 Was die genanten drey falschen dieb
2 Haben wider den Edlen Held
2 Geübe Ich habs mit fleys gestelle
2 In schrift zu einer gedechtnus
2 Ir fündt auch darbey gedüchnus
2 Auf yeden articl klar stan
2 Daraus Ir secht das Ichs recht han
2 Weyl nun das ist wider Ir pfliche
2 Vnd von mir in kein weg erdiche
2 Sonnder die gantz lauter warheit
2 So halt darinn gerechtigkeit
2 Vnd last solch übel vngestrafte nich in
2 Als Ich zu Euch der hoffnung bin

Ich mag auch darbey leyden wol
Das man nach ordnung der recht sol
Die drey haubtlewt erfodern her
Damit fr finde die warheit mer
Was als dann das recht wirt geben
Dem soll mein herz gern geleben
Die Künigin sprach mein Erenhold
Ich hab gehört was du hast erhalte
Darinn wil Ich nach der gerechtigkeit
Handlen vnnnd meins hofs gewonheit
Vnnnd Sy außer recht nit straffen
Sonder einen rechttag schaffen
Vnnnd brief deshalb lassen schreiben
Sy werden nit aus beleiben
Was dann wirdt darinnen erkande
Dem soll volg geschehen zuhandt
Der Ernhold wol zu fryden was
Der brief ward gmacht hielt in sich das
Sy solten erscheynen am hofgerichte
Bey ermanung frer eyds pflichte
Die brief wurden In dugesande
Die haubtlewt kamen allesambe
Mit einander an hoff all drey
Hetten ein heimlich sorg darbey

Die sach mochten nie recht sügan
Ließten sich der Künigin sagen an
Auf Ir gehens werens kōmen
Hofften sübesteen als die fromen
Die Künigin schickt nach dem hoffgerichte
Sprach Ich beuill Euch bey Ewr pflichte
Das Ir morgen sü rechter zeit
Das gericht süsitzen seyt bereit
Dann durch Euch soll werden erkhende
Die sach die sein worden vollennde
Durch Fürwichtig vünd Nendelhare
Des sich der Erenhold beklagt hare
Auf solchs ward der rechttag bestimbe
Vünd den haubtlewten darsü verkünde.

Wie die drey bemelten haubtlewte für gerichte gestelle
vünd verurtalt warden.